Erscheint jeden Dienstag u. Freitag; während der Buchhändler-Messe zu Ostern täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Alle Zusendungen für das Börsenblatt sind an die Redaction zu richten.

Eigenthum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

№ 38. Leipzig, Mittwoch am 23. April. 1845.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein wurden als Mitglieder aufgenommen:

1) Herr Robert Bamberg in Leipzig;
2) " Carl Julius Große (Firma: Julius Große) in Leipzig;
3) " Gustav Harnecker (Firma: G. Harnecker & Co.) in Frankfurt a/O.;
4) " Johann Georg Lampart (Firma: Lampart & Co.) in Augsburg;
5) " Ernst Schäfer in Leipzig;
6) " J. F. Schreiber (Firma: J. F. Schreiber's lithographische Anstalt) in Eßlingen;
7) " Julius Fürchtegott Ziegler in Brieg.

Stuttgart, Leipzig u. Berlin, den 19. April 1845.

Der Börsenvorstand.
H. Erhard. S. Hirzel. H. Schultze.

Verhandlungen der Generalversammlung des Börsenvereins.

Leipzig, am 20. April 1845.

Bei Eröffnung der heutigen Generalversammlung begrüßte der Vorsteher zunächst zwei längst, wie er sich ausdrückte, vermißte theure Freunde und Mitglieder des Vereins, welche heute zum erstenmale wieder, wenn auch nur in ihrem Bildnisse, in der Versammlung erschienen seien. Seine Hindeutung auf die im Saale aufgestellten Portraits der dahingeschiedenen Herren Friedr. Perthes u. Georg Reimer, als zweier Freunde, begleitete er mit sinnigem Anruf eines freundlichen Bewahrens ihres ehrenwerthen Andenkens bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins.

Hiernach schritt er zur Ernennung der Ordner der Versammlung, als welche er die Herren Carl Reimer, Otto Wigand, Ruprecht und Liesching bezeichnete.

An diese knüpfte sich

1) der Geschäftsbericht über das verflossene Jahr, in welchem folgende Mittheilungen gegeben wurden:

Am Schlusse der letzten Jubilatemesse zählte der Verein 718 Mitglieder. Im Laufe dieses Jahres bis zum gestrigen Tage sind neu aufgenommen worden 35 Mitglieder. Diese Anzahl wird muthmaßlich die Zahl der Ausscheidenden übersteigen. Da jedoch ungewiß ist, ob nicht noch Einige ihre rückständigen zweijährigen Beiträge entrichten werden, so ist die genaue Angabe nicht möglich.

Unter den Ausgeschiedenen sind 8, theils in höheren Jahren, theils im besten Lebensalter, durch den Tod abberufen worden, die Herren Ludwig Dümmler in Neustrelitz, Carl Friedrich Kistner, August Gottlob Liebeskind und Carl Heinrich Reclam hier, Carl Stahel in Würzburg, Dr. Heinrich Schulz in Hamm, Johann Christian Winckelmann in Berlin u. Frau Catharina du Mont geb. Schauberg in Cöln.

Außer diesen tüchtigen und Vielen unter uns längst befreundeten Mitgliedern unseres Vereins hatten wir aber im vergangenen Jahre auch den Tod von dreizehn weiteren, dem Verein nicht angehörigen Collegen zu beklagen.

Es sind die Herren Friedr. Gerhardt Amberger in Solingen, Friedrich Wilhelm Andrä in Erfurt, Paul Balz

in Stuttgart, Joh. Jak. Burgdorfer in Bern, Friedr. Aug. Knick in Erfurt, Benjamin Gottlob Kurtz in Reutlingen, Friedrich Wilhelm Kunze in Worms, Carl Paez, Musicalienhändl. in Berlin, Joh. Neugebauer in Olmütz, Joh. Friedr. Schmachtenberg in München-Gladbach, Carl Reichard in Güns, Carl Schmitz, Besitzer der Buchhandlung Joh. Georg Schmitz in Cöln, und Felix Schneider in Basel.

Seit Anfang dieses Jahres erscheint nun das Börsenblatt in der veränderten Einrichtung und Gestalt, wie solche in der letzten Generalversammlung des Vereins angeordnet worden und unter alleiniger Verantwortlichkeit seines Redacteurs. Der leichteren Uebersichtlichkeit, welche die neue formelle Einrichtung des Blattes gewährt, scheint allgemeine Anerkennung geworden zu sein. Mögen dagegen, was den Inhalt betrifft, über die Aufnahme eines oder des andern Artikels zuweilen verschiedene Ansichten unter uns stattfinden, so lassen Sie uns dabei nicht übersehen, daß die Aufgabe der Redaction eine höchst schwierige ist.

Daß in den 7 Jahren von Entstehung des Börsenblattes bis zum Eintritte des jetzigen Redacteurs, dasselbe nicht weniger als siebenmal seine Redaction gewechselt hat, giebt dafür hinreichenden Beweis. Wir verlangen auf anderen Gebieten möglichste Freiheit der Presse, vermeiden wir daher auch auf eigenem Gebiete, im Börsenblatte, allzubeengende Schranken für die Redaction aufstellen zu wollen.

Ueber den Einfluß der neuen Einrichtung auf die Finanzen des Börsenblattes wird erst am Schlusse dieses Jahres ein sicheres Urtheil zu fällen sein. Erst die nächste Generalversammlung wird daher in die Lage kommen, die schon öfters angeregten Fragen über Herabsetzung des Preises für das Börsenblatt und der Insertionsgebühren, sowie über den Antheil des Verwaltungsausschusses für das Börsengebäude am Ertrage des Blattes, zu berathen, wie denn auch schon die vorjährige Generalversammlung aus diesem Grunde den Beschluß gefaßt hat, die Erörterung dieser Fragen bis zum Jahre 1846 zu vertagen.

Den Bescheid der Hohen Königlich Sächsischen Regierung vom 18. October 1844 auf die im Auftrage der vorjährigen Generalversammlung durch den Vorstand an sie gerichtete Vorstellung um Verwendung bei der deutschen Bundesversammlung, daß die für das Jahr 1842 versprochene Revision ihres Beschlusses vom 9. Nov. 1837, die Sicherstellung des literarischen Eigenthums betreffend, baldigst ins Leben trete, hat Ihnen das Börsenblatt bereits mitgetheilt. Da seither wieder sechs Monate verflossen sind, so ist zu hoffen, daß der diesfallsige Beschluß des Bundes in nächster Zeit zur Bekanntmachung gelangen werde.

Ebenso wissen Sie bereits aus dem Börsenblatte, daß es den dankenswerthen Bemühungen unsers Collegen, Herrn Dr. Schwetschke, gelungen ist, die von dem verstorbenen Herrn Schmaltz hinterlassenen Sammlungen zur Geschichte des Buchhandels für den Börsenverein zu erwerben.

Weitere schätzbare Beiträge für seine neu gegründete Bibliothek erhielt unser Verein durch das Geschenk einer ansehnlichen Sammlung werthvoller Bücher und Schriften, bisher Eigenthum des Leipziger Vereins, ferner von den Herren Voigt in Weimar und Kehr in Kreuznach, wofür der Vorstand, Namens des Börsenvereins den geehrten Gebern seinen Dank hier auszusprechen sich verpflichtet fühlt.

Außerdem haben die Herren Brockhaus sich gütigst erboten, diejenigen Werke aus ihrem Verlage, welche für die Sammlung geeignet scheinen, derselben zu überlassen, ein Beispiel, von welchem wir wünschen und hoffen, daß es unter den Mitgliedern unsers Vereins viele Nachfolge finden möge. Von dem im vorigen Jahre niedergesetzten außerordentlichen Ausschuß zur Begutachtung der Frage:

„auf wessen Gefahr Disponenden, Novitäten und andere à condition gemachte Sendungen lagern,"

wird Ihnen durch Herrn Enslin das Resultat seiner Berathungen mitgetheilt werden. Da die Circulation des von Herrn Jakob Friedrich Liesching verfaßten Berichts unter den Mitgliedern des Ausschusses wegen Kürze der Zeit nicht mehr stattfinden konnte, so wurde dessen Druck veranlaßt, und in der Ueberzeugung, daß vielen Vereinsmitgliedern der Besitz dieser, den Gegenstand vielseitig, sehr gründlich und scharfsinnig behandelnden Arbeit erwünscht sein werde, wurde eine größere Anzahl von Abdrücken besorgt, welche von dem Vorstande zu beziehen sind.

Diesen Vortrag schloß der Vorsteher mit der Bemerkung, daß der übliche Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Collegen, da dessen Cassirer, Herr Mittler von Berlin, hier nicht anwesend sei, Herr Enslin im Börsenblatte veröffentlichen werde, und ersuchte nun Herrn Vieweg, den

II) Rechenschaftsbericht über Einnahme und Ausgabe des vergangenen Jahres vorzutragen.

Dieser erfolgte durch den ebenbenannten Herrn Vorsitzenden des Rechnungsausschusses. Die diesem Protokolle beifolgende Beilage sub A. giebt über dessen Resultate nähern Aufschluß.

Hinsichtlich des nach ihm sich ergebenden Ueberschusses stellte Herr Vieweg den Antrag an die Versammlung, ob sie genehmige, daß davon die Summe von 1500 Thlr. in Börsenactien angelegt und die anzukaufenden Nummern durch Ausloosung von 15 Stück bezeichnet würden.

Ehe diese Frage zur Beantwortung kam, schritt er noch zum Vortrage des Budgets für das nächste Geschäftsjahr, welches aus der Beilage dieses Protokolls sub B. zu ersehen ist.

Bei Gelegenheit dieses Budgets sprach sich Herr Frommann dafür aus, daß das für Wohlthätigkeitszwecke auszuwerfende Dispositionsquantum auf eine Summe von 200 Thlr. erhöht und daher der Vorstand ermächtigt werde, in der bemerkten Maasse hierüber zu verfügen.

Gegen diesen Antrag fand sich kein Widerspruch, vielmehr sprachen sich noch mehre Stimmen billigend aus, weshalb derselbe auch einstimmig angenommen wurde.

Man kehrte nun auf den von Herrn Vieweg oben bei Gelegenheit des Rechenschaftsberichts gestellten Antrag zurück, gegen welchen Herr Heinr. Brockhaus manche Bedenken erhob, die jedoch ersterer zu widerlegen suchte. Herr Barth schloß sich der von Herrn Vieweg ausgesprochenen Ansicht sammt deren Gründen an und führte dieselben noch weiter aus. Dagegen trat Herr Fleischer den Brockhausschen Bedenken bei und schlug vor, daß der Börsenverein Aufforderung an diejenigen, welche ihre Actien verkaufen wollten, erlasse und von diesen dann direct erwerbe. Unmittelbar hieran knüpfte sich ein Vortrag Herrn Frommanns, in welchem er darauf aufmerksam machte, daß man lieber solche Fälle berücksichtigen möchte, wo durch den Todesfall von Besitzern, Wittwen und Waisen eine Veräußerung der Actien höchst wünschenswerth finden müßten, und den Vorstand hierzu ohne Einschränkung authorisire.

Diese Anträge veranlaßten noch eine weitere Discussion, bei welcher sich Herr Friedr. Brockhaus, Barth, Otto Wigand und Frommann betheiligten.

Nach deren Schluß kam Herr Vieweg noch einmal auf seinen Vorschlag zurück, und nach weiterer Besprechung über denselben wurde zur Abstimmung verschritten und der Antrag Herrn Viewegs mit großer Majorität angenommen.

Die Berücksichtigung des Frommannschen Vorschlags fand nach dieser gleichfalls bei erfolgter Abstimmung genügende Billigung.

Nach Erledigung dieser Anträge schritt der Vorsteher

III) zum Vortrage über das Resultat der Wahlen, welches sich aus den Beilagen sub C. ergiebt.

Da bei der Wahl als Mitglied des Wahlausschusses gleiche Stimmenzahl auf Herrn Hirzel und Herbig gefallen waren, so wurde beschlossen, die Wahl durch das Loos feststellen zu lassen.

Herr Barth, der die Ziehung des Looses an Ort und Stelle übernahm, bezeichnete Herrn Hirzel durch das von ihm gezogene Loos als Mitglied des Wahlausschlusses.

Ein Gleiches fand hinsichtlich der in den Rechnungsausschuß gewählten Herren Ferdinand Müller, Heyse und Nolte statt, welche sämmtlich 7 Stimmen erhalten hatten.

Das Loos bestimmte Herrn Heyse und Müller zu Mitgliedern dieses Ausschusses.

Es waren demnach gewählt worden: zum Secretär im Vorstand Herr W. Vogel und zu dessen Stellvertreter Herr S. Hirzel; in den Verwaltungsausschuß die Herren Barth und Einhorn; in den Wahlausschuß die Herren Carl Duncker und Hirzel; in den Rechnungsausschuß die Herren Ferd. Müller von Berlin und Heyse von Bremen; in die Vergleichsdeputation die Herren J. C. B. Mohr und C. S. Mittler.

Hierauf schritt der Vorstand

IV) zum Vortrage über das Resultat des Prozesses, welcher gegen Herrn Enslin auf die Anklage des Königl. Preuß. Geheimen und Oberregierungsrathes außer Diensten, von Schmieden, wegen eines Aufsatzes in No. 94 des Börsenblattes von 1842 anhängig gewesen ist, bemerkte, daß Herr Enslin in zwei Instanzen zu einer Strafe von 50 Thlr. oder nach seiner Wahl zu drei Wochen Gefängniß und Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt worden sei, daß aber auch bereits mehre Stimmen sich erhoben, welche dem Vorstand die Aufforderung hätten zugehen lassen, Hrn. Enslin durch den Ersatz der ihm auferlegten Straf- und Prozeßkosten aus der Casse des Börsenvereins ein Anerkenntniß seines, durch den fraglichen Aufsatz an den Tag gelegten Bestrebens für Wahrung der Ehre der Literatur, der Schriftsteller und des Buchhandels zu geben.

Nach Auseinandersetzung der Gründe, warum der Vorstand dieß nicht vor Anhörung der Generalversammlung habe thun wollen, worunter namentlich der hervorzuheben war, daß es für die Sache selbst und für den Collegen Herrn Enslin angemessener und ehrenvoller sein werde, wenn ein vielstimmiger Beschluß der Generalversammlung den Vorstand auffordere, dieß zu vollziehen, stellte er an diese den Antrag:

> daß sie als Beweis der Anerkennung des Bestrebens des ehrenwerthen Collegen den Vorstand ermächtigen möge: die dem Herrn Enslin in dem v. Schmiedenschen Prozesse auferlegten Straf- und Prozeßkosten im Betrage von 83 Thlr. 18⅔ Ngr. demselben aus der Vereinskasse zu ersetzen.

Dieser Antrag fand durchgängig Anklang und einstimmige Genehmigung der ganzen Versammlung bei der Abstimmung.

Hiernach ergriff

V) Herr Hirzel das Wort zur Begründung seines den gegenwärtigen Stand der Nachdrucksgesetzgebung in Württemberg betreffenden Antrags, der dahin lautete:

> der Börsenverein wolle an den Verein der Stuttgarter Buchhändler schriftlich die dringende Einladung gelangen lassen, daß derselbe aufs Neue und noch während des jetzt versammelten Landtags alle diejenige Schritte thun möge, wodurch eine Uebereinstimmung der Württembergischen Gesetzgebung über den Nachdruck mit derjenigen von Preußen, Sachsen, Baiern ꝛc. herbeigeführt werden könne.

Dieser fand von den Herren Frommann, Heinr. Brockhaus durchgehende Unterstützung und Letzterer bemerkte bei seinem diesfalsigen Vortrage zugleich, daß man auch bei der Königl. Sächs. hohen Staatsregierung wiederum Schritte zur Herbeiführung einer Revision der Bundesgesetzgebung vom 9. Nov. 1837 thun möge.

Nachdem ein directer Schritt Seiten des Börsenvereins an die Württembergische Kammer, welcher von einzelnen Mitgliedern des Vereins in Antrag gestellt wurde, namentlich von Herrn Frommann als unzulässig bezeichnet wurde, da bekanntlich auch eine diesfalls früher direct an Se. Majestät den König von Württemberg gemachte Eingabe durchaus unbeantwortet geblieben und dies nur damit zu erklären sei, daß die Berechtigung der Petition in Zweifel gezogen worden; der Herr Vorsteher auch dieses Recht der Petition von fremden Staatsangehörigen an die Württembergische Kammer durchaus in Frage stellte, so trat Herr Vieweg auf, sprach sich auf das Entschiedenste für Herrn Hirzels Antrag aus und berührte dabei die gegenwärtig in Bezug auf den Leipziger Commissions- und Speditions-Buchhandel vorgekommenen gefährlichen Maßregeln der Behörde, hinsichtlich deren er um nachdrücklichste Vorstellungen an die Königl. Sächsische Hohe Staatsregierung bat.

Nach mehrfacher Discussion über die Frage, ob die directe Verwendung bei der Württembergischen Kammer stattfinden sollte oder nicht, kehrte man zu dem Hirzelschen Antrage zurück und die vom Vorsteher erforderte Abstimmung gab das Resultat einstimmiger Annahme desselben.

Gleichergestalt fand der Antrag des Hrn. H. Brockhaus

> bei der hohen Königl. Sächsischen Staats-Regierung schriftlich um Unterstützung der Anträge auf Revision der Bundesgesetzgebung vom 9. November 1837 wiederholt einzukommen, und die frühere diesfallsige Vorstellung in Erinnerung zu bringen

durchgängig günstige Aufnahme und Billigung der Versammlung.

Der nächste Gegenstand, welcher der Generalversammlung vorgelegt wurde, war

VI. der Bericht Herrn Enslins über das Resultat der Erörterungen über die Frage:

> „auf wessen Gefahr lagern Disponenden, Novitäten und andre à condition Sendungen?"

Die umfängliche Bearbeitung dieses Gegenstandes durch Herrn Liesching gab Herrn Enslin Veranlassung, der Versammlung zu bemerken, daß die genaueste Prüfung dieser hierüber gegebenen Darstellung es nothwendig mache, die Begutachtung dieser Frage und einen daraus entnommenen bestimmten Antrag an die Generalversammlung zu vertagen.

Es wurde demzufolge von Herrn Enslin das über die letzte Ausschußsitzung aufgenommene Protocoll, wie es in der Beilage sub D. ersichtlich ist, vorgetragen und der Bericht über diese Erörterungen für die nächstjährige Generalversammlung zugesagt.

Hiernächst trug

VII. der Herr Cassirer des Vereins einen an den Börsenvorstand gestellten Antrag des Verwaltungsausschusses vor, wornach

die alten schadhaft gewordenen Kachelöfen im Saale verkauft und an deren Stelle zwei eiserne Oefen angeschafft werden sollten, wozu der Börsenverein die Verwilligung der nöthigen, sich ca. auf 400 ℛ belaufenden Summe aussprechen möge.

Der Vorstand sprach sich hinsichtlich dieses Antrags im Allgemeinen dahin aus, daß er sich denselben bevorwortend anzuschließen nicht im Stande sei.

Herr Carl Duncker aus Berlin, obgleich selbst Mitglied des Verwaltungsausschusses, war dem Antrage entgegen, doch wurde seine Ansicht von Herrn Friedr. Brockhaus bekämpft, welcher namentlich die Vermiethung des Saales ins Auge zu fassen bat, die so viel Vortheile biete, daß man auch durch Herstellung dieser Oefen sich derselben zu versichern suchen müsse.

Herr Frommann wünschte die ganze Angelegenheit der Ansicht und der Casse des Verwaltungsausschusses allein überlassen zu sehen.

Nachdem hierauf Herr Duncker noch einmal zur Begründung seiner Meinung, welcher auch Herr Fleischer beitrat, das Wort ergriffen hatte, beantragte Herr Anton Winter dasselbe, was bereits Herr Frommann ausgesprochen hatte, und dieser Antrag fand allgemeine Zustimmung.

Der Erledigung dieses Antrags schloß sich der Vortrag Herrn Viewegs über die Frage an:

ob es zweckmäßig sei, den Anfang der Buchhändlermesse künftighin ohne Rücksicht auf den Eintritt der allgemeinen Messe auf einen bestimmten Tag, vielleicht den 1. Mai zu fixiren und zur Untersuchung dieser Frage eine Commission niederzusetzen.

Hierüber entspann sich eine Discussion, welche namentlich Herrn Georg Wigand und Heymann zu Theilnehmern zählte, deren letzterer sich gegen eine Trennung der Buchhändlermesse von der gewöhnlichen allgemeinen Messe aus mehrfachen Gründen durchaus aussprach.

Herr Otto Wigand machte hierbei namentlich darauf aufmerksam, daß eine Verlängerung des ungeheuren beispiellos langen Credits, der im Buchhandel die einzige Ursache der Ueberfüllung an Etablissements sei, ihm höchst schädlich erscheine, dieser aber mit einer Hinausschiebung der Messe genau zusammenhänge.

Hiernach ergriff Herr Vieweg abermals das Wort, und suchte seinem Antrage, zur Zeit nur eine Commission festzusetzen, welche sich über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der beantragten Verlegung aussprechen sollte, weitere Begründung zu geben. Da Herr Heinr. Brockhaus diesem beitrat, nur die Bezeichnung jeden Tages aus demselben herauszulassen bat, änderte Herr Vieweg denselben in dieser Maasse.

So wurde er denn auch allgemein angenommen und die Zusammensetzung der Commission aus 7 Mitgliedern beschlossen.

Hierauf folgte ein Vortrag von Herrn Barth über einen von ihm hinsichtlich des Börsenblattes angezeigten Antrag, doch ließ er denselben fallen, da die Zeit zur Beurtheilung des finanziellen Standpunktes der Einnahmen von dem Börsenblatte, wie er sich überzeuge, noch nicht eingetreten sei, eine solche Uebersicht aber vorher erforderlich wäre.

Herr Vieweg trat nunmehr auf und sprach über die bereits oben angeregten Uebelstände, welche durch die jetzt gegen den Commissions- und Speditions-Buchhandel in Sachsen ergriffenen, für dessen Bestehen äußerst gefährlichen Maßregeln hervorgerufen würden.

Der Leipziger Speditions- und Commissions-Buchhandel erheische die thätigste und nachdrücklichste Verwendung des gesammten Deutschen Buchhandels, da mit ersterem auch letzterer durchaus gefährdet sei.

Herr Carl Duncker aus Berlin und Barth aus Leipzig stimmten dem diesfallsigen Antrage Herrn Viewegs,

geeignete Schritte bei der Hohen Königl. Sächsischen Staatsregierung zu thun,

durchgängig bei und Herr Frommann sprach sich darüber noch dahin aus, daß man der Regierung offen vorlegen müsse, was eigentlich den Deutschen Buchhandel niederdrücke, und daß sich immer Wege fänden, Bücher, deren Vertrieb dem Buchhandel durch Verbote entnommen würde, auf andere Weise ins Publicum zu bringen, daß also einzig und allein durch derartige Maßregeln der Deutsche Buchhandel leide, ohne daß der beabsichtigte Zweck der Unterdrückung dieser Bücher erreicht werde.

Herrn Vieweg's ausgesprochener Antrag, eine Commission festzustellen, welche diese Schritte leite, gab Herrn Anton Winter Veranlassung, zur Sache noch zu bemerken, daß er erstaune und erschrecke, von solchen Hemmnissen zu hören, welche in Sachsen dem Speditions- und Commissionsbuchhandel in den Weg gelegt würden, daß sich nöthigenfalls wohl ein andrer Platz finden müsse, wo der Vertrieb ohne solche Gefahr für fremdes Eigenthum und fremde Buchhändler geschehen könne und daß er darauf antrage, die sämmtlichen in dieser Angelegenheit ergangenen Schriften durch den Druck zur Kenntniß des gesammten Deutschen Buchhandels zu bringen, auf welchen letzteren Vorschlag jedoch nicht eingegangen wurde. Die Versammlung beschloß hierauf durch einstimmige Annahme den Antrag des Herrn Vieweg um Niedersetzung der oben bemerkten Commission in der von Herrn Frommann vorgeschlagenen erweiterten Fassung zu dem ihrigen zu machen.

Nachdem hierauf der Vorsteher der Generalversammlung noch mitgetheilt hatte, daß dem von mehreren Mitgliedern des Vereins ausgesprochenen Wunsche, Herrn Remmelmanns aus Wien Vorschläge wegen Errichtung eines Deutschen buchhändlerischen Etablissements in Amerika zu besprechen, gern Seiten des Vorstandes dadurch entgegengekommen werden solle, daß ihnen an einem zu bestimmenden Abende der untere kleine Saal im Börsengebäude eingeräumt werde, wurde diese Generalversammlung geschlossen, gegenwärtiges Protocoll vorgelesen und nach dessen allseitiger Genehmigung ordnungsmäßig unterzeichnet wie folgt.

Dr. **Alexander Otto Kormann.**

Heinr. Erhard. S. Hirzel. Wm. Vogel. H. Schultze.
Carl Heymann. Frommann. Julius Springer. Ruthardt. J. F. Liesching.

A.

Rechenschafts-Bericht der Ostermesse 1845.

Einnahme.

1) Bestand der Ostermesse 1844	4886 ₰	29 Ngl	7 ₰.
2) An Eintrittsgeldern von der Ostermesse 1844 bis 1845 (49 Mitglieder)	490 =	— =	— =
3) An 716 Beiträgen zur Ostermesse 1845 . .	1432 =	— =	— =
4) An noch eingegangenen 19 rückständigen Beiträgen	38 =	— =	— =
5) An Zinsen	400 =	5 =	— =
6) An Ertrag des Börsenblattes von 1844 zum dritten Theile	483 =	6 =	8 =
	7730 ₰	11 Ngl	5 ₰.

Ausgabe.

1) An den Verwaltungs-Ausschuß als Beitrag pro 1844	400 ₰	— Ngl	— ₰.
2) Für Druck- und Papierrechnung	34 =	16 =	5 =
3) Für Porto und kleine Ausgaben	48 =	20 =	2 =
4) Für Unterstützungen	150 =	— =	— =
5) Für laufende Zinsen auf angekaufte Obligationen und Agio-Verlust	32 =	19 =	— =
6) Für Börsenlocal-Ausgaben	99 =	18 =	— =
7) Aus dem Dispositions-Fonds des Vorstandes (inclus. 92 ₰ 10 Ngl 7 ₰ für die Kosten des Berichts von Hrn. J. F. Liesching über die Disponenden-Frage)	155 =	11 =	9 =
8) An den Rath das Standgeld für 195 zur Ostermesse anwesende Börsenmitglieder	65 =	— =	— =
9) Für den Ankauf u. die Aufstellung der Schmaltzschen Sammlung	107 =	— =	— =
10) Für Herstellung der Portraits von F. Perthes und G. Reimer	394 =	10 =	— =
11) Cassa-Bestand (baar 1642 ₰ 17 Ngl 4 ₰ und in Obligationen 4600 = 18 = 5 =)	6243 =	5 =	9 =
	7730 ₰	11 Ngl	5 ₰.

B.

Budget des Börsenvereins

von der Ostermesse 1845—1846.

A. Einnahme.

I. 350 ₰ Aufnahme-Gebühren.
II. 1300 = Beiträge von den Mitgliedern.
III. 20 = zu erwartende ältere Rückstände.
IV. 350 = Zinsen (inclus. Orchester-Rente).
V. 600 = Ertrag des Börsenblattes pro 1845

2620 ₰.

B. Ausgabe.

I. 400 ₰ Amortisations-Fonds.
II. 100 = Druck- und Papier-Kosten.
III. 60 = Porto und kleine Ausgaben.
IV. 150 = Unterstützungen.
V. 40 = Agio-Verlust.
VI. 150 = Börsen-Oekonomie (incl. Bogen's Gehalt).
VII. 200 = Zur Disposition des Vorstandes.
VIII. 90 = Abgaben an den Rath.
IX. 50 = Bibliotheks-Conto.

1240 ₰.

Zu erwartende Einnahme 2620 ₰
= = Ausgabe 1240 ₰

würde Ueberschuß sein 1380 ₰.

Leipzig, den 19. April 1845.

Für den Vorstand
Hermann Schultze,
d. Z. Cassirer.

C.

Wahlausschuß.

Protokoll der Sitzung am 19. April 1845.

Anwesend Herr **Carl Duncker,**
= **Carl Reimer,**
= **W. A. Barth,**
= **W. Heinrichshofen,**
= **Fr. Frommann.**

Der Vorsitzende hatte für heute Nachmittag drei Uhr zu Abmachung des Wahlgeschäftes die obenstehend bemerkten Mitglieder des Wahlausschusses zusammenberufen, und begann das Geschäft mit der Durchzählung der vom löbl. Vorstande versiegelt übergebenen 70 Stimmzettel, welche Anzahl richtig befunden ward.

Doch kam während der Auszählung der Stimmen nachträglich noch ein Stimmzettel hinzu, so daß die Gesammtsumme aller eingegangenen 71 betrug.

Zunächst wurde zur Wahl des Secretairs und seines Stellvertreters im Börsenvorstand verschritten und ergab sich, daß

Herr **Wilh. Vogel** mit 37 Stimmen zum Secretair,
= **Salom. Hirzel** mit 14 Stimmen zu dessen Stellvertreter

erwählt sich zeigten, die andern Stimmen aber mit

13 Stimmen auf Herrn **H. Brockhaus,**
10 = = = **C. Reimer,**
8 = = = **G. Wigand,**
7 = = = **C. F. Köhler**

gefallen waren, die übrigen aber vereinzelt erschienen.

Die hierauf folgende Wahl zum Verwaltungsschusse ergab, daß

Herr **W. A. Barth** mit 29 Stimmen,
= **Einhorn** mit 20 Stimmen

die Mehrzahl der Stimmen erhielten, sich sonst aber

10 Stimmen für Herrn **B. Hermann**
7 = = = **C. Reimer**

und die übrigen von 6 und weniger auswiesen.

Bei der sodann bewirkten Auszählung der Stimmen für den Wahlausschuß fiel die Mehrzahl derselben auf

Herrn **C. Duncker** mit 28 Stimmen,
= **Sal. Hirzel** mit 10 Stimmen,
= **Herbig** mit 10 Stimmen

außerdem

7 Stimmen auf Herrn **G. Wigand**

und die übrigen vereinzelten sich.

Man ging nun zur Wahl des Rechnungsausschusses über, wobei sich fand, daß

Herr **Ferd. Müller** in Berlin,
= **Heyse,**
= **Nolte,**
} jeder 7 Stimmen

= **Hoffmann** in Stuttgart,
= **L. Oehmigke,**
= **Sauerländer** in Frkft. a/M.,
= **Enslin**
} jeder 6 Stimmen

erhalten hatte.

Endlich wurde die Wahl zur Vergleichsdeputation vorgenommen, deren Resultat für

Herrn **Mohr** Vater mit 23 Stimmen,
= **Mittler** in Berlin mit 18 Stimmen

sich erwies, sonst aber

11 Stimmen auf Herrn **Frommann,**
8 = = = **S. Hirzel,**
7 = = = **W. Perthes**

ergab.

Es wurden dem gegenwärtigen Protokolle die dreifachen Stimmenauszählungslisten und die Stimmzettel beigefügt, und die Conferenz, da keine weiteren Gegenstände zur Bearbeitung vorlagen, vom Vorsitzenden als geschlossen erklärt, dies Protokoll aber nach Vorlesung und Genehmigung wie üblich unterzeichnet.

C. Duncker. Heinrichshofen. K. Reimer.
Frommann. W. Ambr. Barth.

SLUB
Wir führen Wissen.

D.

In Gegenwart des Herrn Vorsitzenden **Enslin** und der Herren
Heinr. Brockhaus,
Frommann,
Liesching,
Nuthardt,
Vieweg und des Herrn Ersatzmanns
Barth.

Leipzig, den 16. April 1845.

Die heutige Sitzung des zur Begutachtung der Frage:
„auf wessen Gefahr lagern Disponenden, Novitäten und andere à condition Sendungen ꝛc."
erwählten außerordentlichen Ausschusses wurde von dem Herrn Vorsitzenden mit einem Danke an Hrn. Liesching für die außerordentliche Mühe, welche er sich durch Ausarbeitung seiner diesfallsigen Erörterungen in dem überreichten Bericht gegeben, eröffnet.

Hieran schlossen sich mehrfache über das in diesem Berichte behandelte Thema und die darin aufgestellten Principien sich verbreitende Discussionen, deren Einzelnheiten die Mitglieder des Ausschusses zu der Ueberzeugung brachten, daß es zur Zeit unmöglich sei, einen bestimmten aus Herrn Lieschings Werkchen entnommenen und das Resumé daraus enthaltenden Antrag an die bevorstehende Generalversammlung zu bringen.

Es wurde daher von Herrn Heinrich Brockhaus die Ansicht ausgesprochen, daß man Seiten des Ausschusses sich zunächst darüber einigen solle, ob man dem von Herrn Liesching aufgestellten Grundprincip beitrete, und dann der Generalversammlung hierüber Mittheilung machen solle.

Dieser Antrag fand nach weiterer Bevorwortung desselben durch Herrn Vieweg mehrfachen Anklang, nur machte Hr. Frommann im Interesse des Sortimentshandels selbst hinsichtlich einer solchen Erklärung verschiedene Modificationen zur Bedingung, deren weitere Besprechung endlich dahin führte, daß der Hr. Vorsitzende zur Abstimmung über die Frage aufforderte, ob der Ausschuß beschließe, der Generalversammlung hierüber folgende Mittheilung zu machen:

„daß das von Herrn Liesching aufgestellte Princip ihm im Allgemeinen richtig erscheine, er sich aber noch nicht im Stande befinde, alle Consequenzen desselben zu übersehen, daher sich also vorbehalte, in nächster Generalversammlung genaueren Bericht hierüber zu erstatten; — was die Commission sich gedrungen fühle, unbedingt zu empfehlen, sei die Versicherung der Läger durch die Sortimentshändler gegen Feuersgefahr, zumal da die für die Versicherung erwachsenden Unkosten durchaus unbedeutend seien."

Diese Frage wurde in der gegebenen Fassung allseitig bejaht, die Verhandlung durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen und das Protocoll nach erfolgter Genehmigung unterschrieben wie folgt.

Dr. Alexander Otto Kormann.

Posthaec

ist noch zu bemerken gewesen, daß der Ausschuß hinsichtlich der Form der künftigen Behandlung der Sache den Beschluß faßte:

daß den übrigen Mitgliedern des Börsenvereins freigegeben werden solle, sich über die in Hrn. Lieschings Werkchen aufgestellten Grundsätze auszusprechen und ihnen deshalb Exemplare desselben zur Verfügung gestellt werden sollten.

Zur Einbringung ihrer schriftlichen Eingaben hierüber sollte ihnen eine Präclusivfrist bis Ende August gegeben werden. Hierauf solle das an Herrn Liesching einzusendende Material benutzt und bis Ende October mittelst eines Berichts an die einzelnen Mitglieder des Ausschusses in Circulation gesetzt werden, damit dessen Ansichten darüber zur gegenseitigen Kenntniß gelangen könnten.

Nachrichtlich anhero bemerkt **Dr. Alexander Otto Kormann.**

Enslin. Eduard Vieweg. Nuthardt. Heinr. Brockhaus.
Fr. F. Frommann. J. Fr. Liesching. W. A. Barth.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchh.)

Angekommen in Leipzig am 21. April 1845.

J. G. Cottasche Buchh. in Stuttgart.

2702. **Vierteljahrs-Schrift,** deutsche, No. 30. (April—Juni 1845.) gr. 8. Geh. * 1⅚ ₰

Franckh'sche Verlagsh. in Stuttgart.

2703. **Ausland,** das belletristische, hrsg. v. C. Spindler. 292—297. Bd.: Mathilde v. Eug. Sue, übers. u. eingeleitet v. Scherr. 1—6. Bdchn. 16. Gh. 12 Ngr.

J. F. Steinkopf in Stuttgart.

2704. **Hofacker's, L.,** Predigten. Neue Ausg. auf feinem Papier. 5. Heft. gr. 8. Geh. * ⅓ ₰

N. Weigel in Leipzig.

2705. **Vogell,** Kunstarbeiten aus Niedersachsens Vorzeit. 1. Heft. gr. ½ Fol. Hannover, Schradersche Hofkunsth. * ⅔ ₰

Wienbrack in Leipzig.

2706. **Lorenz, Wilhelmine,** vor ein und funfzig Jahren und heute. Roman. 2 Thle. 8. Geh. 2 ₰
2707. **Otto, Louise,** die Freunde. Roman. 3 Bde. 8. Geh. 3½ ₰
2708. **Penseroso,** Treue und Untreue. Novelle. 2 Bde. 8. Geh. 2½ ₰
2709. **St. Nelly,** das Haus der Nichte. Novelle. 2 Bde. 8. Geh. 2½ ₰
2710. **See, Gustav vom,** Rancé. Ein Roman. 3 Thle. 8. Geh. 4 ₰

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Fertige Bücher u. s. w.

[2936.] Hoepstein's

Praktische Vorschule

für

den deutschen Buchhandel.

In 3 Abtheilungen (= 60 Bogen.)
Hoch 4. sauber brochirt.
3 ₰ baar,
wird hiermit wiederholt bestens empfohlen.

[2937.] (Münchener Kunstvereinsblatt für 1844).

Zu beziehen ist durch uns in fester Rechnung:

Friedrich Barbarossa's Zusammenkunft mit Pabst Alexander III. in Venedig. Erfunden von Julius Schnorr, im Saal-Bau zu München als enkaustisches Gemälde ausgeführt und nach dem Carton von Julius Thaeter gestochen. Pendant zu Fr. Barbarossa's Einzug in Mailand. Preis 3 ₰ 12 gGr, 6 fl. netto.

Mey & Widmayer in München.

[2938.] In der Ausstellung auf der Börse liegen zur Ansicht:

Zoczek's Preise den Herrn!

III. Prachtausgabe mit 24 Buntdrucken.
5 ₰ ord. mit 40 % Rabatt gegen baar.
Dasselbe Werk mit 12 Buntdrucken 3 ₰ ord.

wird wie bisher auch in Rechnung ausgeliefert. Beide Ausgaben sind in Prachtbänden von 1 ₰ bis 1⅔ ₰ gegen baar zu beziehen.

Dieses unter den Katholiken rühmlichst anerkannte Gebetbuch empfiehlt sich in seiner eigenthümlichen, glänzend reichen Ausstattung als ein wahres Prachtwerk.

H. Hartung in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

[2939.] Bei **Georg Philipp Aderholz** in Breslau ist erschienen und wird nach Eingang der Remittenden expedirt:

Register für den zweiten Supplementband, Abth. 1—3 zur ersten Ausgabe der Ergänzungen und Erläuterungen der Preuß. Rechtsbücher. Gratis.

Gumprecht, schlesische Annalen der Landwirthschaft. 4. Heft, als Rest.

Freund, Gesammtwörterbuch der latein. Sprache. 4. Lief. Ps — Z. 25 Ngr. Preis des Ganzen, 2 Bde. 114 Bogen Lexikon-Format, 3 Thlr 10 Ngr.

(⅓ Rabatt, auf 12 Ex. 1 Frei-Ex.)

Gräff, Archiv für das Preuß. Handels- und Wechsel-Recht, 1. Bd. 2. Heft. Preis 20 Ngr.

[2940.] So eben erschien bei **A. Hoffmann** in Striegau und wurde pro novit. versandt:

Gollnisch, Aufsatzübungen in Volksschulen. 2. Aufl. Preis 1 Thlr 10 Ngr ord.

Zur Empfehlung dieses höchst brauchbaren Hülfsbuches für Lehrer bemerke ich nur, daß die erste Auflage binnen Jahresfrist vergriffen wurde, auch ist dasselbe in verschiedenen öffentlichen Organen sehr günstig beurtheilt worden.

Ferner erschien und ist in Commission bei **A. Hoffmann** in Striegau zu haben:

Kiefert, Dr. Martin Luther, ein Vorbild der Lehrer; in seinem Streben nach Licht und Wahrheit, in Hinsicht seines Glaubensmuthes u. seiner Glaubensfreudigkeit, in seinem rastlosen Wirken und in Hinsicht seines biedern deutschen Charakters. Vortrag gehalten am Feste des 20jährigen Bestehens des Hainauer Konferenz-Lehrer-Vereins, den 30. Octbr. 1844. 8. geh. Preis 2 Ngr ord. Von diesem Commissions-Artikel bewillige ich 25 % Rabatt.

[2941.] Im Verlage von **C. A. Klemm** in Leipzig erschien so eben und ist pro novitate versendet worden:

Becker, Julius Dr., Männergesangschule. Mit einer Beigabe von 5 *dreistimmigen* und 15 *vierstimmigen* vom Leichten zum Schweren fortschreitend geordneten *Gesängen* in Partitur und 4 Stimmheften. *cart.* 1¾ Thlr.

[2942.] Zum Versenden liegt bereit:

Militärische Briefe eines Verstorbenen.
1. Band.
Zweite Auflage.
Adorf, im April 1845.

Verlags-Büreau.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[2943.] Altona, den 21. April 1845.

P. P.

Nachstehende Mittheilung empfehle ich Ihrer gütigen Beachtung angelegentlichst:

Fast unmittelbar nach Vollendung des letzten Bandes des

Rotteck-Welckerschen

Staats-Lexikons

ist die *erste* Auflage dieses Werks vollständig vergriffen.

Bei der grossen Gunst, in der dies in seinen Haupttheilen als *classisch anerkannte Werk* mit jedem *neuen Bande* stieg, konnte auf eine anhaltende Theilnahme des deutschen Publikums wohl mit Recht gezählt werden, und die Redaction hat daher schon seit längerer Zeit *Alles* vorbereitet, um eine

vermehrte und verbesserte Auflage
des
Staats-Lexikons

unverzüglich erscheinen lassen zu können.

Diese neue Auflage des Staats-Lexikons erscheint nun in *zwölf* Bänden, jeder Band in 5 Lieferungen. Subscriptionspreis à Lieferung 12 ggr (15 Ngr).

☞ Was über 60 Hefte erscheinen sollte wird den Subscribenten gratis nachgeliefert.

Format und *Druck* dieser Auflage werden ähnlich dem Conversations-Lexikon (Brockhaus) und daher werden diese 12 *Bände* auch bedeutend mehr enthalten, als die erste Auflage des Staats-Lexikons.

Indem ich Sie nun ergebenst bitte, von dieser vorläufigen Anzeige Notiz zu nehmen, richte ich

die höfliche Bitte an Sie, Sich auch für die zweite Auflage dieses Werks gütigst thätig verwenden zu wollen.

Das Staats-Lexikon enthält nur *Original-Arbeiten von berühmten deutschen Schriftstellern*, und verdient gewiss *Empfehlung* und *Verwendung*, um die ich hiemit dringend ersuche.

Vom Subscriptions-Preis erhalten Sie volle 33⅓ Rabatt und
auf 10 Exemplare ein Freiexemplar.

Ausführliche Anzeigen werden jetzt gedruckt, und wollen Sie die dem bereits versandten Circulaire angefügten Zettel *ausgefüllt* an mich zurück gehen lassen.

Ergebenst
Joh. Fr. Hammerich.

[2944.] Im Verlage der Unterzeichneten erscheint binnen Kurzem:

Felix Mendelssohn Bartholdy
Hymne
für eine Sopranstimme mit Chor- u. Orgelbegleitung
Partitur und Stimmen 2 Thlr.

Ed. Bote & G. Bock in Berlin.

Angebotene und gesuchte Bücher.

[2945.] **Lippert & Schmidt** in Halle offeriren und bitten um Gebote:

1 Binterim, Denkwürdigkeiten der kath. Kirche, ganz vollständig.

[2946.] **J. Ch. Senf** in Leipzig sucht:

1 Maler. u. romant. Deutschland, d. Donau 5. 7. Heft bis Ende od. compl. — d. Rhein — d. Ost- u. Nordsee.

1 Napoleon's Leben v. d. Wiege bis zum Grabe. 9. Heft od. compl.

[2947.] **B. Pleimes** in Bonn sucht billig und bittet um gef. Preisangabe:

Zachariä, Lehrb. d. französ. Civilrechts, neueste Aufl.

[2948.] Ich suche antiquarisch und bitte um Preisangabe:

Joh. Averanii interpretationum juris Libb. V. 8. Lugduni Batavorum, 1716, 1742 — 1746.

Corn. van Bynkershoek Observ. juris Romani Libri V—VIII. 4. Lugd. Bat. 1733.

Götz, rechtliche Entschädigungen der juristischen Fakultät zu Altdorf. Nürnberg 1808.

Eberhard, 3 Abhandlungen zur Erläuterung des deutschen Rechts. Leipzig 1775; oder

Dessen Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts. Leipzig 1769.

Schmidt's öffentliche Rechtssprüche. Jena.

Riccius, zuverl. Entwurf von dem Adel in Deutschland. Nürnb. 735.

J. M. C. Armbruster.

Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[2949.] In der J. G. Schmitzischen Buchhandlung in Köln ist gegen Ende Mai für einen nicht zu jugendlichen soliden Mann, der mehrere Jahre in einer Sortimentsbuchhandlung conditionirte, gute Kenntnisse von alten und neuen Büchern hat, eine schöne Handschrift schreibt, der französischen Sprache mächtig ist und mit guten Zeugnissen versehen, eine Stelle offen. Die dazu Lust haben und sich fähig glauben, belieben sich über das Weitere unter Adresse:

Frau Buchhändler Schmitz, geborne Pranghe, Minoritenstraße Nr. 17 zu melden.

Vermischte Anzeigen.

[2950.] Oster-Meß-Einnahme-Listen

sind so eben fertig geworden und zu haben in 1/1, ½ u. ¼ Buch à 1 Thlr bei

Oskar Leiner in Leipzig,
Buchdruckerei am niedern Park No. 10.

[2951.] **Das Museum,**

Ritterstraße No. 4,

ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Es enthält über 200 wissenschaftliche und belletristische Zeitschriften und gegen 100 politische Zeitungen, darunter außer den bedeutendern Blättern aller deutschen Bundesstaaten auch eine reiche Auswahl ausländische, namentlich aus England, Frankreich, Holland, Belgien, Griechenland, der Türkei, Ostindien und Nordamerika; ferner die bedeutendsten Localblätter, Handelszeitungen u. die Cursblätter der deutschen Haupthandelsplätze, endlich die wichtigsten und neuesten Flugschriften politischen und sonstigen Inhalts.

Mit der Anstalt verbunden sind Sprech- und Rauchzimmer, nebst einem Buffet. Fremde zahlen für den Monat 1 ₰, für die Woche 10 Ngl, für einen einmaligen Besuch 5 Ngl. Abonnenten erhalten das Dutzend Wochenkarten für Fremde für 3 ₰; für Einheimische besteht ein Jahresabonnement, welches nach der Zeit ihres Eintritts zu dem Maßstabe von 8 ₰ für das ganze Jahr, mithin vom 1. Apr. bis Ende laufenden Jahres mit 6 ₰ berechnet wird. Doch ist auch während dieser Ostermesse und zwar von jetzt an bis zum 31. Mai den Einheimischen der Besuch des Museums unter denselben Bedingungen wie den Fremden freigegeben.

[2952.] **Beachtungswerth für Buchhändler und Besitzer größerer Offizinen.**

Ein in alten und neuen Sprachen wohlbewanderter und überhaupt wissenschaftlich vielseitig gebildeter Theolog gesetzten Alters, der über seine Kenntnisse und Moralität die rühmlichsten Zeugnisse beibringen kann, sucht, da besondere Umstände ihn an Verfolgung seiner Carriere hindern, unter bescheidenen Ansprüchen irgend eine seinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung.

Gütige Offerten werden Herr C. C. Krappe in Leipzig, so wie die Herren Blachmann & Bornschein in Gera geneigt entgegen nehmen.

[2953.] **Russisches Sortiment betreffend.**

Veranlaßt durch den Aufsatz des Herrn F. Klincksieck in Paris (Börsenblatt Nr. 22) machen wir sämmtlichen Herren Collegen die ergebene Anzeige, daß wir stets auf das schleunigste alle in Rußland erschienenen Werke besorgen und liefern können. Jeden Donnerstag expediren wir von hier eine Postsendung, so daß selbst die Journale spätestens 12 Tage nach ihrem Erscheinen in Leipzig abgeliefert werden.

St. Petersburg, 20. März 1845.

P. J. Kurth & Co.

[2954.] Zur Uebernahme von Commissionen für hiesigen Platz unter den hier üblichen Bedingungen empfiehlt sich die Voßische Sortimentsbuchhdlg. (J. Strikker.)

[2955.] Die unterzeichnete Buchhandlung wird keine Neuigkeiten mehr annehmen, als nur von Handlungen, mit welchen sie lange Jahre in Verbindung steht, und die wissen, was für sie und hiesige Gegend zum Absatz passend ist. Ersuche aber die Herren Verleger um frühzeitige Einsendung von Wahlzetteln, um selbst daraus wählen zu können. Von Denjenigen, welche auf diese Bitte nicht achten, wird sie dessen gesandte Bücher so lange bei sich lagern lassen, bis der Absender gegen Vergütung des Porto darüber verfügt hat.

Cöln, den 17. April 1845.

J. G. Schmitzische Buchhandlung.

[2956.] **Ein Verlagsgeschäft**

worunter sich mehrere courante Artikel, und namentlich ein Werk, was eine nicht unbedeutende Continuation hat, befinden, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Julius Klinkhardt in Leipzig.

[2957.] ☞ Zur gefälligen Beachtung. ☜

Den geehrten Herren Buchhändlern und Verlegern empfiehlt sich Unterzeichneter im Zeichnen geschmackvoller Titel, sinnreicher Randverzierungen, Illustrationen, Vignetten, Initial- und Titelbuchstaben mit Figuren und Arabesken; so wie im Schreiben aller Arten verzierter Schriften, besonders in dem gegenwärtig so beliebten mittelalterlichen Styl und bezieht sich auf eine von ihm in der Buchhändlerbörse aushängende Probezeichnung mit illustrirter Schrift.

Dresden, im April 1845.

Fried. Aug. Baumgarten,
Maler in Dresden, Waisenhausstr. No. 5b.

[2958.] *P. C. Geissler*, Atelier für Zeichnung nebst **Illuminiranstalt** | *C. Mayer*, Atelier für Stahlstich nebst **Kupferdruckerei**

aus Nürnberg,

während der diesjährigen Ostermesse wohnhaft in Leipzig, schwarzes Bret, 2 Treppen hoch bei Hrn. Gerichtsdirektor Pforenhauer.

empfehlen sich den resp. Verlegern u. Kunsthändlern zu geneigten Aufträgen und sehen gütigen Besuchen höflichst entgegen. Sie werden sich bis Sonnabend den 26. April hier aufhalten und sind täglich von 2—3 Uhr an zu sprechen.

[2959.] **Goupil & Vibert,**

Kunsthändler aus Paris,

beehren sich ihren Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß sie die diesjährige Messe mit einem Lager neuerer und vorzüglicher französischer und englischer Kunstblätter besuchen, und ist ihre Wohnung Hôtel de Bavière, Zimmer Nr. 104 (im ersten Stock), wo ihr Geschäftsreisender W. Schaus Proben verlegen wird.

[2960.] **Allanson's**

xylographische Anstalt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, den Herren Verlegern, so wie allen, welche mit dem Buchhandel in Verbindung stehen, seine xylographische Anstalt zu Aufträgen in allen Zweigen der Holzschneidekunst zu empfehlen, da er sich durch den Beistand der geschicktesten deutschen und englischen Künstler in den Stand gesetzt sieht, Gegenstände aller Art im historischen, landschaftlichen, architectonischen, mechanischen und wissenschaftlichen Fache, so wie auch Portraits, im besten Style, in kurzer Zeit und zu billigen Preisen auszuführen. Unter diesen Umständen darf er hoffen, sich eines ausgedehnten Vertrauens zu erfreuen, das er stets zu rechtfertigen bemüht sein wird.

Leipzig, im April 1845.

John Allanson, Inselstraße No. 14.

[2961.] **Wohnungs-Veränderung.**

Die englische xylographische Anstalt von **M. U. Sears aus London** befindet sich Königsstrasse No. 18.

Leipzig, den 11. April 1845.

[2962.] Zu vermiethen ist zu Michaelis eine helle Bücherniederlage 2 Treppen mit Aufzug im Rheinischen Hofe. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

[2963.] Den verehrten hiesigen und auswärtigen Herren Buchhändlern erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß Mittags 12 und 1 Uhr à table d'Hôte und zu jeder Tageszeit à la carte bei mir gespeist wird; Bouillon und Pastetchen jedoch schon von früh 8 Uhr an zu haben sind. Bestellungen außer dem Haus werden bestens besorgt.

H. Eyßler, Stadtkoch. Burgstr. No. 21.

Angekommen sind:

(Enthält sämmtliche der Redaction bis gestern Abend zugegangene Mittheilungen.)

Firma.	Name.	Wohnung.
Aue in Dessau.	Herr K. Aue.	Stadt Hamburg.
Gräfe & Unzer in Königsberg.	= Gräfe.	
D. Reimer in Berlin.	= Dietr. Reimer.	Königsstr. Weidmannsche B.
Schroeder in Berlin.	= E. H. Schroeder.	Stadt London.

Uebersicht des Inhalts.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Aufnahme neuer Mitglieder.) — Verhandlungen der Generalversammlung am 20. April. — Neuigk. des deutschen Buchh. — Anzeigeblatt Nr. 2936—2963.

Aderholz 2939.
Allanson 2960.
Armbruster 2948.
Baumgarten 2957.
Bote & Bock 2944.
Eyßler 2963.
Geißler 2958.
Goupil & Vibert 2959.
Hammerich 2943.
Hartung 2938.
Hoepstein 2936.
Hoffmann in Str. 2940.
Klemm 2941.
Klinkhardt 2956.
Kurth & Co. 2953.
Leiner 2950.
Lippert & Schmidt 2945.
Mayer in N. 2958.
Mey & Widmayer 2937.
Museum 2951.
Pleimes 2947.
Schmitz, J. G. 2949. 2955.
Sears 2961.
Senf 2946.
Verlags-Büreau in A. 2942.
Voßische Sort.-B. 2954.
Anonym 2952. 2962.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair: A. Frohberger.